



Rossinis „Petite Messe Solenne“ - Arndt Martin Henzelmann mit dem Rodenkirchener KammerChor am 6. Mai 2018 in der Emmanuelkirche Rondorf

Mit der Bezeichnung „Petite“ im Titel mag mancher Zuhörer „leichte italienische Kost“, ein wenig Rossini-Oper, bei einer sparsamen „Orchestrierung“ mit „nur“ zwei Klavieren und einem Harmonium, erwartet haben.

Umso größer sicher die Überraschung, einen meisterhaft und mit Tiefgang komponierten, vielfarbigen musikalischen Reigen in sehr eigentümlich verarbeiteten Stilelementen aus nicht weniger als drei Jahrhunderten, beginnend bei Palestrina, geboten zu bekommen. Es mag für das Publikum, quasi im Zeitraffer, eine ähnliche Überraschung gewesen sein, wie sie während der Monate der Probenarbeit zuvor auch manchem Choristen des Rodenkirchener Kammerchors nach und nach bewusst geworden ist.

Die Spannweite der Komposition findet ihre Entsprechung im weit gesteckten Rahmen der zu bewältigenden Anforderungen an stimmlichen Ausdruck, geschlossener klarer Artikulation, sicherer Intonation und rhythmischer Präzision. Diese Aufgabe entfaltete in der Vorbereitungszeit mit ihrer Vielfalt eine zunehmend mitreißende Dynamik, eine Dynamik, die der Musikalische Leiter chorpädagogisch mit großem Geschick anzufeuern wusste.

Es muss offensichtlich gelungen sein, mit dieser ganz besonderen Energie in der Aufführung den berühmten Funken überspringen zu lassen, der Publikum und Musizierende mitgerissen und nach dem letzten Akkord die Zuhörerschaft zu nicht endenden stehenden Ovationen motiviert hat.

Das klingt nach einer Perfektion, die keineswegs immer gegeben war. Perfekt aber waren die Lust und der Wille, mit Leidenschaft zu musizieren. Die Unzulänglichkeiten – manch misslungene Intonation, unpräzise Einsätze, auch auseinanderstrebende Tempi – betrafen keineswegs nur den Chor, sondern auch gelegentlich die – hervorragenden – Gesangssolisten und die drei Tastenspieler. Der Dirigent, Arndt Henzelmann, verstand es meisterhaft, den großen Rahmen gestaltend im Griff zu behalten und auf missglückte Details gelassen und mit den notwendigen Interventionen zu reagieren.

So zeigte das Gesamtergebnis eine überzeugende Geschlossenheit und Qualität, die dazu berechtigt, diesen bemerkenswerten frühsummerlich schönen Abend mit Freude in bester Erinnerung zu behalten und in die Konzertchronik des RKCO aufzunehmen.

Michael Grau